

In Rio Musik unterrichtet – für Lübeck nicht qualifiziert genug?

Geigerin kehrt nach 15 Jahren im Ausland in ihre Heimat zurück und lädt zum brasilianischen Abend mit Musik und Lesung in Lübeck und Basthorst ein.

Von Silke Geercken

Lübeck/Schwarzenbek. Karolin Broosch (38) und Tiago Cosmo (35) sind Neu-Lübecker. Vor einem halben Jahr ist die gebürtige Schwarzenbekerin in ihre Heimat zurückgekehrt, vor allem wegen der beiden Kinder. 15 Jahre lebte sie in Oslo und Rio de Janeiro. Beide haben Geige studiert, in Orchestern und Schulen in Norwegen und Brasilien gearbeitet. Jetzt suchen sie eine neue Beschäftigung. Zunächst laden sie zum brasilianischen Abend mit Lesung und Musik.

Heimweh trieb sie zurück nach Deutschland

„Ich habe mir den Neuanfang hier nicht so schwer vorgestellt“, sagt Karolin Broosch. Da die Zeiten in Rio immer unruhiger wurden und Broosch Heimweh bekam, hat die junge Familie der brasilianischen Metropole nach knapp acht Jahren den Rücken gekehrt. Die 38-Jährige und ihr Lebenspartner und Vater der Kinder Nina (8) und Caio (elf Monate) haben sich 2010 auf einer Orchesterreise kennengelernt. Danach arbeiteten sie gemeinsam in einem Sozialprojekt in Rio, unterrichteten an einer Grundschule Musik und andere Fächer und bauten schließlich ein eigenes Orchester mit Jugendlichen aus den Favelas auf. Mit unermüdlicher Hilfe von Brooschs Eltern gelang es, eine Wohnung in der Wunschstadt Lübeck zu finden. Auch das Bewerbungsgespräch an einer Grundschule, einen Tag nach Ankunft in Deutschland, verlief glatt. „Der Schulleiter wollte mich sehr gern einstellen, da es nur wenig Musiklehrer gibt, auch der Schulrat signalisierte Unterstützung. Sechs Wochen bin ich davon ausgegangen, nach den Sommerferien an dieser Schule anzufangen“, sagt Broosch. Dann die kalte Dusche: „Zwei Tage vor Ferienende hat mir das Kultusministerium mitgeteilt, dass ich nicht die richtige Qualifikation habe.“ Begründung: Das Masterstudium sei nicht beendet worden, und das Musik- und Pädagogikstudium sei in einem Nicht-EU-Land, nämlich Norwegen, erfolgt. Ein Bachelor-Abschluss ist vorhanden.



Karolin Broosch und Tiago Cosmo aus Lübeck (mit ihren Kindern Caio und Nina) spielen mit ihrem Tenharim Quartett Musik aus Brasilien in Basthorst und Lübeck.

FOTO: SILKE GEERCKEN

„Ich hatte keine Zeit für den Abschluss, habe soviel gearbeitet. Dann kam Rio dazwischen“, sagt die 38-Jährige. „Ich bin sehr enttäuscht. Alle schauen auf das ausgezeichnete Schulniveau in Norwegen, es werden wegen des Lehrermangels Quereinsteiger mit viel weniger geeigneten Abschlüssen genommen, und ich habe bereits in Rio einige Jahre an einer Schule Kinder unterrichtet“, sagt die Berufsmusikerin. Sie und Cosmo, der sich derzeit in einem Integrationskurs mit deutscher Sprache und Kultur auseinandersetzt, möchten

sich so schnell wie möglich von der Arbeitslosenunterstützung befreien. Karolin Broosch gibt als freie Künstlerin einige Stunden Geigenunterricht in Lübeck und Travemünde, Cosmo möchte neben dem Geigenspiel Kurse für den brasilianischen Tanz „Forró“ anbieten.

Lesung und brasilianische Musik in Lübeck und Basthorst

Zusammen mit zwei Brasilianern haben die Neu-Lübecker das Tenharim Quartett gegründet. Der erste Auftritt wird ein brasilianischer Abend am Sonntag, 18. Januar,

in der Kirche St. Thomas sein. Wiederholung ist am Sonntag, 19. Januar, in der Kirche in Basthorst. Zeit-Journalist und Amazonas-Experte Thomas Fischermann liest aus seinem Buch „Der letzte Herr des Waldes“. Darin erzählt ein Indianerkrieger aus dem Amazonas von der Zerstörung seiner Heimat. Sein Volk umfasste einmal mehr als 10 000 Menschen, ist aber auf knapp 1000 geschrumpft. 2013 ist ihm Fischermann zum ersten Mal auf einer Expedition begegnet. Seither ist der Journalist mehrfach pro Jahr in die Gegend gereist und hat

am Leben der Tenharim teilgenommen. Bei dieser Lesung musiziert das Tenharim Quartett mit Karolin Broosch bekannte brasilianische Melodien und Bossa Nova.

Brasilianischer Abend

„Der letzte Herr des Waldes“ – Lesung und brasilianische Musik.

Sonntag, 18. Januar, 19 Uhr, Kirche St. Thomas, Marlistraße 48 in Lübeck. **Sonntag, 19. Januar,** 17 Uhr Kirche St. Marien in Basthorst. Eintritt 10 Euro.

Theaterstück zum Klimawandel

St. Lorenz Nord. Der Einfluss der Menschheit auf das Klima und mögliche Gegenmaßnahmen werden zurzeit viel diskutiert. Das Theater am Tremser Teich unternimmt den Versuch, bereits die Jüngsten an dieses Thema heranzuführen und einen ersten Eindruck über die drohenden Folgen des Klimawandels zu vermitteln. Auf der Bühne wird aktuell die Geschichte „Die Regentrupe“ gezeigt, die Theodor Storm bereits im Jahr 1863 verfasste. Der Schriftsteller aus Husum beschreibt einen warmen Sommer und eine schreckliche Dürreperiode. Wie aktuell bei der „Fridays for Future“-Bewegung sind es auch viele Kinder und Jugendliche, die sich für einen stärkeren Klimaschutz einsetzen. So ist es im Märchen auch die junge Maren, die Tochter des Moorbauern, die die Initiative ergreift und etwas bewirken will. „Die Regentrupe“ ist am Sonntagabend und Sonntag, 18. und 19. Januar, im Theater am Tremser Teich, Warthestraße 1a, zu sehen. Das Zaubermärchen nach der Novelle von Storm eignet sich für Kinder ab sechs Jahren. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 16 Uhr. Eintrittskarten gibt es vorab unter anderem in der LN-Ticketwelt. Sie kosten neun Euro zuzüglich Gebühren. An der Tageskasse kostet der Eintritt 9,50 Euro.

Wertvoller Abschiedsgruß für Absolventen

Seit zehn Jahren gibt die Universität ihren Studenten in St. Petri ein Kunstwerk mit auf den Weg.

Lübeck. Als Christopher Blochwitz vor vier Jahren seine Master-Urkunde in der Hochschulkirche St. Petri in Empfang nahm, bekam er auch eins, aus der Reihe „Kunstwerke für die Absolventinnen und Absolventen der Universität zu Lübeck“. „Es war die Lithographie von Armin Mueller-Stahl, die Thomas Mann zeigt. Und sie hat bei uns zu Hause einen Ehrenplatz erhalten“, betont er.

Mittlerweile promoviert der Jungforscher am Uni-Institut für Technische Informatik auf dem Campus, so dass er noch ergänzt: „Wenn ich demnächst meine Dissertation abgeschlossen habe, freue ich mich, ein weiteres Kunstwerk bei der Abschlussfeier in St. Petri ausgehändigt zu bekommen.“

Und die Zeichen dafür stehen gut. Einerseits weiß sich der Doktorand wissenschaftlich auf einem guten Weg; andererseits ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass dieses Kunstprojekt auch nach zehn Jahren fortgeführt wird. So sagt Prof. Wolfgang Motz von der Guth-Stiftung: „Wir möchten das weiter machen.“

Die Stiftung aus Hamburg finanziert die Aktion seit einer Dekade. „Wir waren von Anfang an von der Idee begeistert“, betont Gönnerin Dr. Manuela Guth. Seit über zehn Jahren arbeite man nun sehr gut mit der Medizinischen Sektion der Hochschule zusammen und möchte daher am Engagement in Lübeck festhalten.

Das Projekt sei identitätsstiftend

und ein deutlicher Gegenentwurf zu der formlosen Art, wie früher und anderswo oftmals das Verlassen einer Hochschule stattgefunden habe und weiterhin stattfindet; und entspreche dem engen Zusammenhalt, den in Lübeck Universität und Stadt haben.

„Ein solches Bildpräsent ist einmalig in der deutschen Hochschul-Landschaft“, fügt Ministerpräsident a. D. Björn Engholm hinzu. Er ist Vorsitzender der Alumni, Freunde und Förderer der Universität sowie Mitinitiator und Schirmherr des Absolventenkunstwerk-Projektes.

„Wir haben damit zweierlei Absichten verknüpft: Zum einen, dass die Empfängerinnen und Empfänger sich ‚bildhaft‘ an ihre Hochschule und die sie beherbergende Stadt Lübeck erinnern und beiden verbunden bleiben; zum anderen, dass die Arbeiten als ‚ästhetische Weg-

zeichnung‘ anregen, eine Beziehung zu Künsten und Kultur als Basis von Fantasie und Kreativität lebenslang zu erhalten“, sagt er.

Neben Engholm waren im Jahr 2009 noch Anatomie-Professor Jürgen Westermann, Studiengangsleiter Medizin, sowie Susanne Reinke, damalige Lehrkoordinatorin Medizin, Wegbereiter der Initiative. „Wichtig war uns auch die Absicht, den Blick der Absolventen einer sehr naturwissenschaftlich orientierten Universität zu weiten“, so Westermann.

„Wir wollen damit anregen, nicht nur auf Noten zu schauen, sondern sich auch mit dem ‚Anderen, Neuen, Unbekannten‘ auseinanderzusetzen“, führt er aus. Bei einer Evaluation habe er nur positive Rückmeldungen der Beschenkten erhalten.

Die Künstlerin und die Künstler der bisherigen Absolventenkunst-

werke sind Falko Behrendt (Kunstwerk für Absolventen-Jahrgänge 2009 bis 2014), Armin Mueller-Stahl (Kunstwerk für Absolventen-Jahrgänge 2015 bis 2017), Katharina Reinshagen (Absolventen-Jahrgang 2018) und Thomas Kleemann (Absolventen-Jahrgang 2019).

Der Lübecker Künstler Falko Behrendt entwickelte zum Beispiel vier unterschiedliche Motive aus der Hansestadt für vier aufeinanderfolgende Absolventen-Jahrgänge. „Dabei ist jede Zeichnung auf einer Hochschulseite der Lübecker Nachrichten entstanden. Schließlich gehört das Zeichnen auf außergewöhnlichen Papieren zu meinen Spezialitäten“, erläuterte der Grafiker damals im LN-Interview. Uni-Präsidentin Prof. Gabriele Gillissen-Kaesbach freut sich jedenfalls sehr, dass dieses Kunst-Projekt fortleben soll. mho



Zehn Jahre Absolventenkunstwerk: Prof. Wolfgang Motz (l.) und Dr. Manuela Guth (Mitte) freuen sich im Uni-Präsidium mit den Künstlern Katharina Reinshagen, Thomas Kleemann und Falko Behrendt (r.). FOTO: WOLFGANG MAXWITAT



Auf LN-Papier gemalt: Uni-Absolventen-Kunstwerk von Falko Behrendt.

IN KÜRZE

Zeichnen mit Perspektive

Innenstadt. Das Zeichnen von Perspektive bietet das Atelier Frauke Borchers an. Am Freitag, 24. Januar, geht es von 16 bis 19 Uhr um frontale Ansichten. Am Sonnabend, 25. Januar, lernen die Teilnehmer von 10 bis 13 Uhr die Eckperspektive kennen. Durch die kleinen Schritte sollen Blockaden beim Urban Sketching und bei Themen wie Architektur oder Stillleben verfliegen. Der ganze Kurs kostet 75 Euro, ein Tag 40 Euro. Informationen und Anmeldungen unter info@atelier-frauke-borchers.de oder Telefon 04 51/79 62 74.

BDH berät zum Sozialrecht

Innenstadt. Eine Beratung zu sozialrechtlichen Fragen bietet der Bundesverband Rehabilitation (BDH) am Dienstag, 21. Januar. Die Sprechstunde des Sozialverbands findet von 9.15 bis 11.15 Uhr in der Engelsgrube 49 statt. Nicole Janer berät und bietet Hilfe und sozialrechtliche Vertretung. Anmeldungen zur Sprechstunde sind erbeten unter der Telefonnummer 045 23/16 34 oder per E-Mail an malente@bdh-reha.de.

WAK informiert zu Meisterlehrgängen

Lübeck. Fortbildungen zu Logistik- und Industriemeistern (IHK) der Fachrichtungen Elektrotechnik, Mechatronik und Metall bietet die Wirtschaftsakademie (WAK), Gerickestraße 6–8. Informationen dazu bekommen Interessierte dort am Mittwoch, 22. Januar, um 17 Uhr. Anmeldungen unter Telefon 04 51/502 61 14 oder per E-Mail an roswitha.krippgans@wak-sh.de.

Seniorenbeirat berät zum Leben im Alter

St. Lorenz Süd. Der Seniorenbeirat der Hansestadt Lübeck lädt morgen zu einer offenen Sprechstunde. Dabei geht es um das Thema Älterwerden in Lübeck und rund um das Leben und Wohnen im Alter. Die Sprechstunde findet von 10 bis 13 Uhr in der Wohnberatung, Kolberger Platz 1, statt.

Eulenwanderung im Lauerholz

St. Gertrud. Eine Eulenwanderung bietet das Museum für Natur und Umwelt am Freitag, 17. Januar. Dabei geht es mit Wilfried und Karl-Heinz Schädler vom Nabu Lübeck durchs Lauerholz. Die Exkursion ist kostenlos und beginnt um 20 Uhr. Den Treffpunkt erfahren Interessierte bei der Anmeldung unter Telefon 04 51/47 73 63.

Gründerstammtisch in der Tikiki-Bar

Innenstadt. Existenzgründer treffen sich heute in der Tikiki-Bar, Wahnstraße 34. Der Gründerstammtisch findet an jedem dritten Donnerstag eines Monats statt. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr.

Neue Angebote der Seniorenakademie

Innenstadt. Zu zahlreichen Veranstaltungen lädt die Seniorenakademie ein. Heute ist Rechtsanwältin Joachim Hess zu Gast. Er hält einen Vortrag zum Enkeltrick. Beginn ist um 15 Uhr, der Eintritt kostet 3,50 Euro. Zudem hat die Einrichtung einen neuen Philosophiekurs, Einsteigerkurs zum Smartphone, zum Internet sowie zum Erstellen eines Fotobuches im Programm. Alle Veranstaltungen finden statt im Marienwerkhaus, Marienkirchhof 2-3. Anmeldungen unter Telefon 04 51/763 31.

Biz informiert zur Bundeswehr-Karriere

St. Jürgen. Karriereberater der Bundeswehr kommen am Donnerstag, 23. Januar, ins Berufsinformationszentrum (Biz). Sie informieren über Einstellungsmöglichkeiten, Aufgabenbereiche und Entwicklungsmöglichkeiten. Beginn ist um 16 Uhr im Biz, Hans-Böckler-Straße 1. Anmeldungen unter Telefon 04 51/58 83 97 oder an luebeck.biz@arbeitsagentur.de.